

Anleger: Trotz Baissetrend zunehmend optimistisch



11.08.2011 17:01

Seit Wochen kaufen Anleger mehr Calls als Puts, wie verschiedene Sentiment-Indizes zeigen. Ein Behaviourial-Finance-Vertreter hat dafür eine Erklärung.

Pascal Meisser

Am Donnerstag haben an der Börse die Bullen die Oberhand – zumindest bei den Derivaten. Das zeigt der Call/Put-Sentiment-Index der Scoach. So kaufen aktuell 53 Prozent der Anleger Calls und nur 47 Prozent Puts. Diese Tendenz zu bullischen Instrumenten ist nicht neu. Seit Ende Mai, als der Index gerade noch einen Call-Anteil von 35 Prozent angab, ist die Zahl kontinuierlich angestiegen.

Ein ähnliches Bild zeigt auch der Euwax-Sentiment-Privatanleger-Index der Börse Stuttgart. Auch dieser misst die Zahl der gehandelten Calls und Puts. Seit über einem Monat überwiegen auch in Stuttgart die Käufe von Calls, mit denen Anleger auf steigende Märkte spekulieren. Auch weitere Sentiment-Umfragen auf Internet-Börsenseiten ergeben einen ähnlichen Tenor.

Für Behaviourial-Finance-Vertreter ist erklärbar, dass Anleger gerade in der stürmischsten Zeit des laufenden Kurszerfalls zu trendentgegengesetzten Instrumenten greifen. „Je länger ein Abwärtstrend andauert, desto mehr nimmt der Grenzscha-den ab. Das heisst: Jeder zusätzlich verlorene Franken tut nicht mehr so weh wie der vorangegangene“, sagt Mojmir Hlinka vom Vermögensverwalter AGFIF.

Mit Calls Verluste verringern

Viele Anleger hätten in den letzten Wochen erhebliche Verluste erlitten. „Nun sind sie soweit, dass weitere Verluste gar nicht mehr so ins Gewicht fallen. Deshalb handeln sie mit Call-Optionen – in der Hoffnung, dadurch die Verluste verringern zu können“, so Hlinka weiter. Das sei reiner Zweckoptimismus.

Der zunehmende Griff zu Calls hat auch damit zu tun, dass eine sonst übliche Erholungsrally diesmal ausgeblieben ist. Je länger eine solche Bewegung auf sich warten lässt, umso mehr spekulieren die Akteure auf eine solche. Bislang haben sich kurze Aufwärtsbewegungen rein intraday zu beobachten gewesen – fast immer nach dem gleichen Muster: Auf eine positive Eröffnung am Morgen folgte in der Regel spätestens nach dem Mittag der Rückfall in die Minus-Zone. In diesem Punkt macht der Donnerstag eine Ausnahme.